

2012/206



STADT LIESTAL

EINWOHNERGEMEINDE

Amtsbericht 2011

Einleitung

I Wohnerrat

II Stadtrat und Verwaltung

III Statistischer Anhang

Einleitung

Gemäss § 1 und § 9 Abs. 1 des Verwaltungs- und Organisationsreglements (VwOR) vom 24. Mai 2000 führt die Stadt Liestal neben den kantonal geregelten Steuerungsinstrumenten zusätzlich einen Amtsbericht. Der Amtsbericht beschreibt in kurzer Form Aufgaben und Tätigkeiten im vergangenen Jahr. Er ist auf die Jahresrechnung abgestimmt. Der Einwohnerrat genehmigt den Amtsbericht.

Der Amtsbericht orientiert sich im Aufbau und Inhalt im Wesentlichen am Jahresprogramm, indem er auf die darin aufgelisteten Ziele Bezug nimmt. Das Jahresprogramm gibt nicht alle gesetzlich zugewiesenen Daueraufgaben wieder, sondern setzt - in Korrespondenz mit dem Voranschlag und in Abgrenzung zum Entwicklungsplan - Schwerpunkte bei Tätigkeiten, welche sich im Berichtsjahr vollständig bearbeiten lassen. Demgemäss nimmt der vorliegende Amtsbericht insbesondere auf diese Schwerpunkte Bezug. Die Abstimmung mit der Jahresrechnung wird hergestellt, indem in der Jahresrechnung 2011 auf die finanzrelevanten Ziele und deren Umsetzung Bezug genommen wird.

Neben dem Reporting finden sich im vorliegenden Amtsbericht die (gewohnheitsmässig aufgelisteten) Erledigungszahlen des Einwohnerrats und ein kurzer statistischer Anhang mit ausgewählten Themen.

Ausgehend von einer kurzen Schilderung der letztjährigen Zielsetzungen im Jahresprogramm 2011 (Z) legen die Exekutive und die Stadtverwaltung im Amtsbericht Rechenschaft über den Stand der Zielerreichung ab. Es gilt die Soll- und Istwerte zu vergleichen, damit in einem weiteren Schritt die nächsten Planwerte bestimmt werden können, welche im nächsten Jahresprogramm wiedergegeben werden.

Antrag

Der Stadtrat beantragt dem Einwohnerrat die Genehmigung des Amtsberichts 2011.

Liestal, 14. Februar 2012

NAMENS DES STADTRATS

Die Stadtpräsidentin



Regula Gysin

Der Stadtverwalter



Benedikt Minzer

Inhaltsverzeichnis

I. Einwohnerrat	
1. Wahlen / Mutationen.....	4
2. Sitzungen	5
3. Geschäfte	6
I. Stadtrat und Verwaltung	
1. Präsidium / Zentrale Dienste.....	11
2. Recht / Sicherheit	12
3. Infrastruktur / Informatik.....	14
4. Bildung / Sport	15
5. Stadtbauamt	17
6. Soziales / Gesundheit / Kultur.....	20
7. Betriebe	23
8. Finanzen / Einwohnerdienste.....	24
9. Spezialfinanzierungen	26
III. Statistischer Anhang	
1. Abstimmungen.....	28
2. Wahlen	28
3. Bevölkerung.....	29

I. Einwohnerrat

1. Wahlen / Mutationen

1.1 Wahl von Präsidium und Vizepräsidium für das Amtsjahr 01.07.2011 - 30.06.2012

Präsident: Markus Meyer (SVP)

Vize-Präsident: Gerhard Schafroth (GLP)



1.2 Übrige Wahlen

Ratsbüro - Wahl für das Amtsjahr vom 01.07.2011 – 30.06.2012

Ordentliche Mitglieder:

Bischof Michael (FDP)

Güngör Canan (SP)

Mägli Patrick (SP)

Meyer Markus (SVP)

Ruesch Corinne (GL)

Schafroth Gerhard (CVP/EVP/GLP)

Sutter Sabine (FDP)

Ersatzmitglieder:

Eugster Thomas (FDP)

Franke Meret (GL)

Lagnaz Doris (CVP/EVP/GLP)

Stengle Peter (SP)

Schafroth Hans Rudolf (SVP)

Ersatzwahlen:

Stoll Diego (SP) per 25.01.2012, anstelle von Stengle Peter als Ersatzmitglied

Bau- und Planungskommission (BPK) – Ersatzwahlen

- Lagnaz Doris (CVP/EVP/GLP) per 29.06.2011, anstelle von Wunderlin Vreni als Ersatzmitglied
- Wunderlin Vreni (CVP/EVP/GLP) per 29.06.2011, anstelle von Gerhard Schafroth als ordentliches Mitglied

Finanzkommission (FIKO) – Ersatzwahlen

- Gränicher Beat (SVP) per 31.08.2011, anstelle von Epple Dieter als Ersatzmitglied
- Holinger Jürg (GL) per 29.06.2011, anstelle von Ruesch Corinne als ordentliches Mitglied
- Steinger Pia (CVP/EVP/GLP) per 29.06.2011, anstelle von Schafroth Gerhard als Ersatzmitglied

Geschäftsprüfungskommission (GPK) – Ersatzwahlen

- Schafroth Hans Rudolf (SVP) per 31.08.2011, anstelle von Epple Dieter als ordentliches Mitglied und als GPK-Präsident
- Stoll Diego (SP) per 25.01.2012, anstelle von Stengle Peter als Ersatzmitglied

Gemeindeordnung und Reglemente (GOR) - Ersatzwahlen

- Augstburger Elisabeth (CVP/EVP/GLP) per 29.06.2011, anstelle von Schafroth Gerhard als Ersatzmitglied

Geschäfte Einwohnergemeinde/Bürgergemeinde, Spezialk. (GEB) - Ersatzwahlen

- Nebiker Regula (SP) per 22.06.2011, anstelle von Senn Philipp als ordentliches Mitglied

Die GEB-Spezialkommission ist mit Beschluss vom 23.11.2011 aufgelöst worden.

Interfraktionelle einwohnerrätliche Integrationsgruppe (keine ER-Kommission)

Wahl von Delegierten durch einwohnerrätliche Fraktionen:

- Sutter Sabine (FDP)
- Leimgruber Walter (SP)
- Brunner John (SVP)
- Spiess Elisabeth (GL)
- Lagnaz Doris (CVP/EVP/GLP)

1.3 Mutationen

Einwohnerrat

- Dalcher William (SVP): Amtsantritt am 01.07.2011, Nachrückender für Epple Dieter
- Epple Dieter (SVP): Rücktritt per 30.06.2011
- Güngör Canan (SP): Amtsantritt am 09.05.2011, Nachrückende für Senn Philipp
- Senn Philipp (SP): Rücktritt per 02.05.2011
- Stengle Peter (SP): Rücktritt per 15.12.2011
- Stoll Diego (SP): Amtsantritt am 16.12.2011, Nachrückender für Stengle Peter

Fraktionspräsidien

Keine

2. Sitzungen

Der Einwohnerrat wurde im Berichtsjahr zu 9 (2010: 9) Sitzungen einberufen. Die Oktober-Sitzung wurde mangels spruchreifer Geschäfte abgesagt.

Das Ratsbüro versammelte sich zu 9 (11) Sitzungen.

Kommissionssitzungen fanden insgesamt 32 (45) statt:

- FIKO: 17 (22) Sitzungen
- BPK: 10 (12) Sitzungen
- GPK: 5 (8) Sitzungen
- GOR: 0 (3) Sitzungen
- GEB: 0 (0) Sitzungen

3. Geschäfte

Der Rat behandelte insgesamt 96 (2010: 89) Traktanden (Anzahl behandelter Traktanden gemäss Einwohnerrats-Protokollen). Er beschäftigte sich nebst den stadträtlichen Vorlagen und Berichten wie Voranschlag, Rechnung, Entwicklungs- und Finanzplanung, Jahresprogramm und Amtsbericht schwergewichtig mit folgenden Themen (Aufzählung in alphabetischer Reihenfolge):

- Altstadt-Aufwertung (Interpellation, Nr. 2008/22)
- Arbeitsgebiet Oristal, Entwicklung (Vorlage Stadtrat, Nr. 2010/141)
- Aufwandbremse (Postulat/ehem. Motion, Nr. 2009/83)
- Asylwesen-Auslagerung (Interpellation/ehem. Motion, Nr. 2011/191)
- Baurechtszinsen, Vereinbarung mit Bürgergemeinde (Vorlage Stadtrat, Nr. 2011/176)
- Büchelistrasse-Obergestadeckweg, Sanierung (Vorlage Stadtrat, Nr. 2011/195)
- Bus-Gegenverkehr, Poststrasse (Postulat/ehem. Motion, Nr. 2010/132)
- Emma Herwegh-Platz, Neugestaltung (Vorlage Stadtrat, Nr. 2011/158)
- Feinstaubbelastung (Interpellation, Nr. 2011/164)
- Fukushima – Liestal muss handeln! (Interpellation, Nr. 2011/165)
- GEB-Spezialkommission, Auflösung (Vorlage ER-Büro, Nr. 2011/185)
- Haus zur Allee, Sanierung (Vorlage Stadtrat, Nr. 2011/184)
- H2-Umfahrung, Überführungen/Zustandsbericht (Vorlage Stadtrat, Nr. 2011/180)
- Jugendbeauftragte/r, Schaffung von Stelle (Postulat, Nr. 2007/154)
- Jugendzentrum Allee, Wegweisungsrecht für den Leiter (Postulat, Nr. 2011/181)
- Kataster belastete Standorte (Interpellation, Nr. 2011/160)
- Kinderkrippenplätze, Trägerschaft (Postulat, Nr. 2006/121)
- Knotenausbau/Lichtsignalanlage Rosenstrasse (Vorlage Stadtrat, Nr. 2011/173)
- Landschaftsentwicklungskonzept LEK (Vorlage Stadtrat, Nr. 2011/183)
- ÖV-Anbindung Rosenquartier (Postulat, Nr. 2010/135)
- Parkhaus Rebgarten, Kostenbeteiligung (Vorlage Stadtrat, Nr. 2010/148)
- Parkplätze während Manor-Bauzeit (Postulat/ehem. Motion, Nr. 2010/111)
- Pensionskasse Baselland, Deckungsgrad/Folgen (Interpellation, Nr. 2011/154)
- Personalreglement-Anpassung, Ferien (Vorlage Stadtrat, Nr. 2011/150)
- Quartierförderung (Postulat, Nr. 2011/192)
- Quartierplanung Ziegelhof (Vorlage Stadtrat, Nr. 2011/189)
- Quartierzentrum, Pilotprojekt (Vorlage Stadtrat, Nr. 2011/151)
- Raum für Gewerbe, Jungunternehmen, Kulturschaffende (Postulat, Nr. 2008/205)
- Reklamereglement-Ergänzung (Motion, Nr. 2005/46)
- Robinson-Spielplatz Fraumattquartier (Postulat, Nr. 2011/161)
- SBB-Entflechtungswerk Burgeinschnitt (Interpellation, Nr. 2011/182)
- Schiessanlage Sichtern, Kugelfangsanierung (Vorlage Stadtrat, Nr. 2011/174)
- Sicheres Velofahren auf Kantonsstrassen (Postulat, Nr. 2011/152)
- Sicherheitscheck öffentlicher Raum - Seniorenfreundliches Liestal
- Sitzungsgeld-Reduktion (Verfahrenspostulat, Nr. 2010/147; Motion, Nr. 2010/148)
- Sozialhilfebeziehende, Gegenleistungsmodell (Interpellation, Nr. 2011/186)
- Sport- und Volksbad Gitterli AG, Betriebskostenbeiträge (Vorlage SR, Nr. 2011/175)
- Steuersenkung planen (Postulat, Nr. 2010/188)
- Stromversorgung öffentlich mit 100 % erneuerbarer Energie (Postulat, Nr. 2010/107)
- Synthetisches Eis – neue Perspektiven für den Sport (Interpellation, Nr. 2010/144)
- Tagesheim Sonnenwirbel (Interpellation, Nr. 2011/167)
- Törli-Fassadenrenovation (Interpellation, Nr. 2010/136)
- Tourismusbüro-Unterstützung (Postulat, Nr. 2011/193)
- UNI-Campus in Liestal (Postulat, Nr. 2007/179)
- Velospur Rosenstrasse–Nonnenbodenweg–Sulzbergstrasse (Motion, Nr. 2011/190)

- Veloputz und –flicktag (PUFLI) an Rathausstrasse (Postulat, Nr. 2010/137)
- Verbindung Spitalunterführung – Erzenbergstrasse (Postulat, Nr. 2011/156)
- Verkehrsberuhigung Quartier Sigmundstrasse/Altbrunnenweg (Postulat, Nr. 2010/92)
- Vertrauensbasis-Verbesserung zwischen Verwaltung und ER (Postulat, Nr. 2010/102)
- Wald an Goldbrunnenstrasse (Interpellation, Nr. 2011/188)
- Waldbaulinienpläne Los 3 (Vorlage Stadtrat, Nr. 2011/194)
- Waldspielplatz Sommerhalden (Postulat, Nr. 2011/153)
- Waldwege, Vereinbarung mit Bürgergemeinde (Vorlage Stadtrat, Nr. 2011/177)
- Wasserversorgungskonzept mit Variantenabklärung (Postulat, Nr. 2010/128)
- Zeichner Max Schneider sel., Würdigung (Vorlage Stadtrat, Nr. 2011/169)
- Zuerst zur Arbeit – dann die Unterstützung (Interpellation, Nr. 2011/166)
- Zugang zur Verwaltung, Vereinfachung (Postulat, Nr. 2007/162)
- Zone für preisgünstigen Wohnungsbau (Postulat, Nr. 2011/155)

In den jeweils in der ersten Ratssitzung eines Quartals stattfindenden Fragestunden nahm der Stadtrat zu 52 (88) Fragen von Ratsmitgliedern Stellung.

Hängige Geschäfte

Ende 2011 waren bei den einwohnerrätlichen Kommissionen noch in Beratung:

- Bericht Stadtrat betreffend „Leitbild Natur – Visionen für Liestals Landschaftsbild (Nr. 2008/10): Vorberatung in BPK
- Kredit-Management / Rechnung 2010 (Nr. 2011/162): Vorberatung in GPK
- Bericht Stadtrat betreffend „Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) der Stadt Liestal“ (Nr. 2011/183): Vorberatung in BPK
- Bericht Stadtrat „Sanierung Haus zur Allee“ (Nr. 2011/184): Vorberatung BPK
- Bericht Stadtrat „Quartierplanung Ziegelhof“ (Nr. 2011/189): Vorberatung BPK

Auf die Auflistung der Geschäfte mit "Zusatzaufträgen" an den Stadtrat wird ab diesem Jahr verzichtet, da es sich eher um Empfehlungen und Stossrichtungen und nicht um rechtsverbindliche Aufträge handelt.

Parlamentarische Vorstösse

Art der Vorstösse	Anzahl 2011 (2010)	Behandlung
Motionen	1 (6)	1 im 2011 überwiesen, 1 im 2011 abgeschrieben
Postulate	11 (13)	7 im 2011 überwiesen, 11 im 2011 erledigt
Interpellationen	11 (18)	12 im 2011 beantwortet
Kleine Anfragen	0 (0)	0 im 2011 beantwortet

Verzeichnis der vom Einwohnerrat an den Stadtrat überwiesenen und am 31.12.2011 noch nicht erledigten Vorstösse

Motionen

Nr.	eingereicht von	Thema
2002/118	FDP-, SP- und SVP/CVP/EVP-Fraktionen	Sanierung Finanzhaushalt der Stadt Liestal
2005/46	Elisabeth Augstburger und Claudio Wyss, SVP/CVP/EVP-Fraktion	Ergänzung im Reklamereglement
2010/134	Einwohnerrätliche Fraktionen	Senkung Energieverbrauch (Energiespar-Motion)

Postulate

Nr.	eingereicht von	Thema
2006/121	Erika Eichenberger Grüne Fraktion	Trägerschaft Kinderkrippenplätze
2007/160	Hans Brodbeck FDP-Fraktion	Aufwertung der Altstadt
2007/162	Daniel Spinnler und Bernhard Fröhlich, FDP-Fraktion	Vereinfachung des Zugangs zur Verwaltung
2009/80	Pascal Porchet FDP-Fraktion	Oeko-Taxi in Liestal
2010/88	Erika Eichenberger und Jürg Holinger, Grüne Fraktion	Steuersenkung planen
2010/128	Hanspeter Zumsteg, Grüne Frakt. Franz Kaufmann, SP-Fraktion	Mittelfristiges Wasserversorgungskonzept mit Variantenabklärung
2010/135	Peter Furrer CVP/EVP/GLP-Fraktion	ÖV-Anbindung Rosenquartier
2011/152	Bau- und Planungskommission BPK	Sicheres Velofahren auf den Kantonsstrassen

Verzeichnis der Vorstösse und Vorlagen, welche bis zum 31.12.2011 vom Einwohnerrat noch nicht behandelt wurden

Nr.	eingereicht von	Thema
2011/192 (Postulat)	Walter Leimgruber, SP-Fraktion	Quartierförderung – Erhebung der Bedürfnisse
2011/193 (Postulat)	Beat Gränicher, SVP-Fraktion Franz Kaufmann, SP-Fraktion	Tourismusbüro Liestal, finanzielle Unterstützung
2011/194 (Vorlage SR)	Stadtrat	Waldbaulinienpläne Los 3
2011/195 (Vorlage SR)	Stadtrat	Sanierung Büchelstrasse/Obergestadeckweg, Kreditbegehren
2011/196 (Postulat)	Jürg Holinger, Grüne Fraktion	Schiessanlage Sichtern – Verträge, Eigentumsverhältnisse
2011/197 (Postulat)	Vreni Wunderlin, CVP/EVP/GLP-Fraktion	Lärmschutzmassnahmen an Kasernenstrasse
2011/198 (Interpellation)	Vreni Wunderlin, CVP/EVP/GLP-Fraktion	Bushaltestelle Stadion

Verzeichnis der eingereichten Vorstösse, welche im Jahr 2011 zurückgezogen oder nicht überwiesen wurden

Nr.	eingereicht von	Thema
2010/147 (Postulat)	Daniel Spinnler FDP-Fraktion	Sitzungsgeld-Reduktion (keine Überweisung von Verfahrenspostulat)
2010/148 (Motion)	Daniel Spinnler FDP-Fraktion	Sitzungsgeld-Reduktion (Rückzug durch Motionär)
2011/156 (Postulat)	Elisabeth Augstburger CVP/EVP/GLP-Fraktion	Spitalunterführung – Erzenbergstrasse, Verbindung (Überweisung und gleichzeitig Abschreibung)
2011/169 (Postulat)	Elisabeth Augstburger CVP/EVP/GLP-Fraktion	Zeichner Schneider Max sel., Würdigung (Überweisung und gleichzeitige Abschreibung)
2011/181 (Postulat)	Elisabeth Augstburger CVP/EVP/GLP-Fraktion	Jugendzentrum in Allee, Wegweisungsrecht Leiter (Rückzug)

Verzeichnis der im Jahr 2011 abgeschriebenen/erledigten Motionen, Postulate, Interpellationen und Kleinen Anfragen

Motionen

Nr.	eingereicht von	Thema
2011/190	Bau- und Planungskommission (BPK)	Velospur Rosenstrasse

Postulate

Nr.	eingereicht von	Thema
2010/107	Hanspeter Zumsteg GL	Öffentliche Stromversorgung Liestal mit 100% erneuerbare Energie
2010/111	Michael Bischof (FDP), Hanspeter Meyer (SVP), Vreni Wunderlin (CVP/EVP/GLP)	Parkplätze während Manor-Neubau (ursprüngliche Motion)
2010/132	Beat Gränicher SVP-Fraktion	Poststrasse (ursprüngliche Motion)
2010/137	GL-Fraktion, SP-Fraktion, CPV/EVP/GLP-Fraktion	Putz- und Flicktag (PUFLI) an der Rathausstrasse
2011/153	John Brunner SVP-Fraktion	Waldspielplatz Sommerhalden
2011/155	Hanspeter Meyer SVP-Fraktion	Zone für preisgünstigen Wohnungsbau
2011/156	Elisabeth Augstburger CVP/EVP/GLP-Fraktion	Spitalunterführung – Erzenbergstrasse, Verbindung (Überweisung und gleichzeitig Abschreibung)
2011/161	Elisabeth Augstburger CVP/EVP/GLP-Fraktion	Robinson-Spielplatz
2011/169	Elisabeth Augstburger CVP/EVP/GLP-Fraktion	Zeichner Schneider Max sel., Würdigung (Überweisung und gleichzeitige Abschreibung)

Interpellationen

Nr.	eingereicht von	Thema
2010/136	Hanspeter Meyer, SVP-Fraktion Franz Kaufmann, SP-Fraktion	Törli-Fassadenrenovation
2011/144	Vreni Wunderlin CVP/EVP/GLP-Fraktion	Synthetisches Eis – neue Perspektiven für den Sport
2011/154	Gerhard Schafroth CVP/EVP/GLP-Fraktion	Pensionskasse, Deckungsgrad und Folgen
2011/160	Vreni Wunderlin CVP/EVP/GLP-Fraktion	Kataster belastete Standorte
2011/164	Matthias Zimmermann SP-Fraktion	Feinstaubbelastung
2011/165	Matthias Zimmermann SP-Fraktion	Fukushima – auch Liestal muss handeln!
2011/166	Gerhard Schafroth CVP/EVP/GLP-Fraktion	Zuerst zur Arbeit – dann die Unterstützung
2011/167	Regula Nebiker + Patrick Mägli SP-Fraktion	Tagesheim Sunnewirbel
2011/168	Hanspeter Meyer SVP-Fraktion	Wald an Goldbrunnenstrasse
2011/182	Pascal Porchet FDP-Fraktion	SBB-Entflechtungsbauwerk im Burgeinschnitt
2011/186	Peter Furrer CVP/EVP/GLP-Fraktion	Gegenleistungsmodell Sozialhilfebeziehende
2011/191	Jürg Holinger, GL-Fraktion Walter Leimgruber, SP-Fraktion	Asylwesen-Auslagerung (ehem. Motion)

Kleine Anfragen

Nr.	eingereicht von	Thema
Keine		

I. Stadtrat und Verwaltung

1. Präsidium / Zentrale Dienste

Regula Gysin / Benedikt Minzer

Schwerpunkte

- Standort Liestal
- Eruiierung Bedarf Geschäftskontrolle

1.1 Standort Liestal

Liestal als Wohn- und Arbeitsort

Z: Der Stadtrat hat eine ausformulierte Strategie für Liestal.

Der Stadtrat hat aufgrund einer Standort- und Umfeldanalyse sowie einer Bestandsaufnahme der Stärken und Schwächen Liestals den Stadtentwicklungsplan Liestal 2020 erarbeitet. Er hat dabei die pragmatischen Entwicklungen der letzten Jahre weiter gedacht. Der Stadtentwicklungsplan Liestal 2020 enthält vier Entwicklungsstrategien (Stadtteile, Kooperation, qualitatives Wachstum, Kultur), welche auf zehn Schwerpunktthemen aufbauen, die wiederum den Rahmen für die angestrebte Entwicklung setzen. Jedem Schwerpunktthema wurden konkrete Projektziele zugewiesen. In der nächsten Legislatur werden die Schwerpunktthemen mittels weiterer Planungsinstrumente heruntergebrochen. Dem Einwohnerrat wurde das strategische Papier im Zusammenhang mit der Postulatbeantwortung "Professionelles Stadt- und Standortentwicklungsprogramm für Liestal" vorgelegt.

1.2 Evaluation einer einheitlichen (elektronischen) Geschäftsverwaltung inklusive einheitliches Ablagesystem

Z: Übergeordnetes Ziel:

Das dokumentierte und archivierte Wissen der Stadtverwaltung ist unmittelbar abrufbar. Es besteht für alle Geschäfte der Stadtverwaltung eine einheitliche systematische Erfassung und Ablage/Archivordnung, verbunden mit einer elektronischen Geschäftskontrolle, welche über Verfahrensstand und Fristen Auskunft gibt. Die Kontrolle erfolgt über alle Geschäfte in allen (Teil-) Prozessen in allen Abteilungen.

Jahresziel:

Die Zentralen Dienste kennen den Bedarf und die Kosten für die Einrichtung eines technischen Wissensverwaltungssystems (Geschäftskontrollsystems).

Die ersten Abklärungen und Analysen der Geschäftsabläufe ergaben, dass aufgrund der Heterogenität der Geschäfte in den fünf Bereichen eine einheitliche Geschäftskontrolle nicht zwingend erscheint. Die Prüfung anderer Systeme in vergleichbaren Gemeinden und die Ausführungen mehrerer Anbieter zeigten auf, dass die Einführung eines neuen, umfassenden Dokumentenmanagementsystems sehr kostenintensiv ist. U.a. aufgrund der vorhandenen Pendenzen bei der Klärung des Archivwesens (in den letzten Jahren wurden unterschiedliche Ablagesysteme verwendet) muss mehr Zeit in die Evaluation investiert werden. Der eruierte Bedarf und die Anforderungen an ein neues System müssen mit den dafür benötigten Ressourcen im Einklang stehen. Im Jahr 2012 finden demgemäss weitere Abklärungen statt.

2. Recht / Sicherheit

Regula Gysin / Bernhard Allemann

Schwerpunkte

- Anpassung der Strukturen an die Resultate der Projekte „Eine Polizei in Liestal“ und Fürio

Die Reorganisation des Stabs Recht / Sicherheit ist erfolgreich umgesetzt. Das Projekt Fürio ist mit der Anstellung des Leiters Schutz/Rettung abgeschlossen. Die Fusion der Zivilschutzorganisationen ist auf Kurs und die Stadtpolizei ist im Korps der Polizei BL integriert. Der Gemeindeführungsstab hat das notwendige Personal und Material. Die Stützpunkt-Feuerwehr funktioniert gemäss den kantonalen Vorgaben.

2.1 Pilotprojekt eine Polizei in Liestal

Z: Umsetzung des Projektes „Eine Polizei in Liestal“ mit der Integration eines Teils der Aufgaben der Stadtpolizei in die Polizeiorganisation des Kantons.

Die Stadtpolizei befindet sich im Rahmen des Pilotprojektes seit dem 1. Januar 2011 im Polizeistützpunkt Liestal. Sie ist mittlerweile vollständig im Polizeikorps BL integriert. Bis Ende November wurden ca. 3'000 Stunden der vereinbarten 3500 Stunden geleistet. Die Stadtpolizisten sind im öffentlichen Raum heute öfter präsent als dies bis Ende 2010 der Fall war und sie erbringen zusätzlich alle Polizeidienstleistungen der Kantonspolizisten. Die Sicherheitssituation hat sich in Liestal insgesamt verbessert. Die Bevölkerung hat eine auf städtische Belange spezialisierte, vollwertige Polizeieinheit zur Verfügung. Es zeigt sich, dass die Projektziele (vermehrte Präsenz, besseres Sicherheitsgefühl der Bevölkerung und nicht mehr Verkehrsunfälle) erreicht worden sind. Die Leistungsanforderungen gemäss Leistungsvereinbarung wurden bisher erfüllt.

Die Vorverhandlungen zum Abschluss eines definitiven Leistungsauftrages sind im Gange. Der Abschluss der Leistungsvereinbarung ist auf Juni 2012 geplant.

2.2 Reorganisation Stab Recht/Sicherheit

Z: Integration von Aufgaben aus den Bereichen Verwaltungspolizei und Feuerwehr in die Verwaltung.

Die Aufgaben der Stadtpolizei, die in der Verwaltung verblieben sind (Parkraumbewirtschaftung, Zufahrtsbewilligungen, verkehrspolizeiliche Anordnungen) wurden in die bestehende Organisation integriert. Die Schnittstellen wurden mit der Überarbeitung der Prozesse geklärt. Die Feuerschau wird durch die Verwaltung wahrgenommen, die übrigen Aufgaben wurden mit dem Stellenantritt des Leiters Schutz/Rettung (1. Januar 2012) übernommen.

2.3 Stützpunkt-Feuerwehr

Z: Entlastung der Milizorganisation von Verwaltungsaufgaben.

Das Projekt Fürio ist durch die Anstellung des Leiters Schutz/Rettung per 1. Januar 2012 abgeschlossen. Die im Projekt definierten Aufgaben werden von der Verwaltung wahrgenommen.

2.4 Zivilschutz (ZSO)

Z: Neuausrichtung des Zivilschutzes Liestal.

Das Projekt Fusion des ZSO Liestal mit Lausen ist im Gange, aber noch nicht abgeschlossen. Das Gefahrenprofil wurde erstellt. Die Projektgruppe arbeitet nun an Detailfragen (z.B. Anzahl organisatorische Einheiten, Standorte). Entsprechende Vorschläge sollen zuhanden der politischen Organe bis Mitte 2012 vorliegen.

2.5 Gemeindeführungsstab (GFS)

Z: Neuausrichtung des Gemeindeführungsstabes.

Der Gemeindeführungsstab hat seine Wirksamkeit u.a. an einer Übung unter Leitung des AMB unter Beweis gestellt. Alle Dienstchefs und ein Teil der Stellvertretungen sind gewählt. Die Personalplanung auf der Ebene Leitung und Stellvertretung wird im Folgejahr zu klären sein. Die mittelfristige Ausrichtung hängt vom Ausgang des Projektes Fusion ZSO ab.

2.6 Bewilligungswesen und Kataster

Z: Überprüfung des Gebührenwesens.

Die Gebühren für die Miete von Räumlichkeiten wurden überprüft. Die Tarifstruktur wurde überarbeitet und die Tarife für Nichtortsvereine werden angepasst. Sie werden im Verlauf des Jahres 2012 in Kraft gesetzt.

3. Infrastruktur / Informatik

Peter Rohrbach / Thomas Kunz

Schwerpunkte

- Ersatz der Hardware (PC, Bildschirme)
- Wechsel von Office 2003 auf Office 2010 (Word, Excel, PowerPoint, Access, Outlook, Visio, Project)

3.1 Ersatz der Hardware (PC, Bildschirme)

Z: Hardware

Kostenoptimierung

- *bei der Anschaffung*
- *beim laufenden Unterhalt*
- *Energiekosten*

Datensicherheit erhöhen

- *alle Daten auf dem Server gespeichert*

Die Umstellung der Hardware von den bisherigen PCs auf Thin-Client-Arbeitsplatzgeräte ist im Juli 2011 erfolgt. Die Umstellung erfolgte abteilungsweise. Für die Mitarbeitenden fand eine bedarfsgerechte Schulung statt. Direkt im Anschluss an die Schulung fanden die Mitarbeitenden den neuen Thin-Client vollfunktionsfähig am Arbeitsplatz vor. Nach der Umstellung vorhandene Schnittstellenprobleme zu vereinzelt Softwareprodukten wurden in der Folge gelöst.

Die Ziele wurden erreicht:

- Die Anschaffung eines Thin-Client im Betrag von CHF 560.- ist wesentlich kostengünstiger als die Anschaffung eines PC, auch die Lebensdauer ist länger.
- Mit dem Thin-Client System wird der laufende Unterhalt sinken, da sämtliche Änderungen (Updates) zentral am Server ausgeführt werden können.
- Durch die Standardisierung ist auch sichergestellt, dass keine unnötige Software installiert wird und zu zusätzlichem Aufwand führt.
- Die Thin Clients verbrauchen bis zu 80% weniger Strom wie PCs. Somit sinken die Energiekosten.
- Alle Daten sind auf den Servern gespeichert. Somit wurde die Datensicherheit erhöht.

3.2 Wechsel von Office 2003 auf Office 2010

Z: Dokumentenaustausch mit dem Kanton und anderen Stellen vereinfachen.

Die Umstellung auf Office 2010 ist zeitgleich mit der Hardware-Umstellung erfolgt. Für die Mitarbeitenden fand ebenfalls eine Schulung statt. Der Dokumentenaustausch mit den Kanton und anderen Stellen wurde somit vereinfacht.

4. Bildung / Sport

Lukas Ott / Jean-Bernard Etienne

Schwerpunkte

- Umgang mit Heterogenität

Der Umgang mit Heterogenität bildet einen Schwerpunkt im Schulprogramm 2011/ 2012, der in unterschiedlicher Form zum Ausdruck gelangt. Neben dem Projekt „Pädagogik der Vielfalt“ im Fraumattschulhaus sind etwa die Sprachlerngruppen für Kinder im Vorschulalter bei den Eltern bekannt und äusserst beliebt. Die Rückmeldungen der Kindergartenlehrpersonen sowie beide Evaluationen sind sehr positiv.

Die Schule Liestal führt zwei Integrationsklassen, in welchen je vier geistig behinderte Kinder integriert sind. In beiden Integrationsklassen stammen je zwei Kinder aus Liestal. Diese Klassen bewähren sich, und so ist vorgesehen, ab kommenden Sommer eine dritte Integrationsklasse zu führen.

4.1 Zertifizierung nach Q2E: Umsetzung des Schulprogramms und Zwischenaudit im Januar 2011

Z: Das Schulprogramm wurde im Herbst 2010 vom Schulrat genehmigt und wird 2011 bis 2012 umgesetzt. Das Zwischenaudit (Januar 2011) wird erfolgreich bestanden.

Das Schulprogramm konnte termingerecht umgesetzt werden. Eine Re-Zertifizierung der Schule nach dem Modell Q2E fand am 18. Januar 2012 erfolgreich statt. Auch Stadtrat Lukas Ott und Stadtverwalter Benedikt Minzer wohnten dem ersten Teil des Hearings bei. Das Zertifikat ist, unter der Voraussetzung, dass die zwei Zwischenaudits erfolgreich verlaufen, drei Jahre gültig. Zur Aufrechterhaltung des Zertifikats führt die Zertifizierungsinstanz SGS pro Jahr ein Zwischenaudit durch.

4.2 Konzept „Eltern-Feedback“

Z: Es liegt ein Konzept vor, welches die Anforderungen an das Eltern-Feedback regelt. Elternfeedback wird regelmässig mit zeitgemässen Methoden eingeholt.

Das Konzept ist erstellt und eingeführt. Es wurde am Hearing (Re-Zertifizierung vom 18. Januar 2012) vorgestellt, an dem es aufgrund der Methodenvielfalt sehr positiv bewertet wurde.

4.3 Konzept „Schülerinnen- und Schüler-Feedback“

Z: Ein Konzept regelt die Anforderungen an das Schülerinnen- und Schüler-Feedback. Feedback wird ab der 3. Klasse regelmässig eingeholt.

Das Konzept ist erstellt und eingeführt, Schüler/-innen-Feedback wird ab der 3. Klasse regelmässig eingeholt. Im Kindergarten und auf der Unterstufe wird Feedback spontan und situationsgerecht eingeholt.

4.4 Projekt sprachliche und soziale Frühförderung

Z: Kinder ohne oder mit wenigen Deutschkenntnissen besuchen ein Jahr vor Kindergartenbeginn den Deutschunterricht und werden gleichzeitig in den elementaren Basisfunktionen geschult. Damit soll der Eintritt in die Schule erfolgreich gestaltet werden, die Kinder können dem Unterrichtsgeschehen von Anfang an folgen und profitieren vom Lernangebot.

Das Projekt sprachliche und soziale Frühförderung wurde im Herbst 2011 zum zweiten Mal evaluiert. Die Ziele wurden erreicht (Wortschatz zu definierten Bereichen wie Begrüssung, Umgebung im Schulraum etc). Die Kindergartenlehrpersonen schätzen das Angebot sehr, auch Eltern rufen schon sehr früh an, um ihrem Kind einen Platz in einer der vier Gruppen zu reservieren.

5. Stadtbauamt

Ruedi Riesen / Martin Hofer

Schwerpunkte

- Bau des Gebäudes zur Haltestelle Wasserturmplatz
- Übernahme der Sekundarschulhäuser durch den Kanton
- Schulraumplanung
- Realisierung Bushof 1. Etappe mit Soodweg
- Begleitung diverser Quartierplanungen, in erster Priorität Areal Ziegelhof

5.1 Hochbau

5.1.1 Schulanlage Fraumatt

Z: Vorplatz mit Parkplatz wird 2011 neu gestaltet.

Der neue Parkplatz wurde im November in Betrieb genommen. Es stehen neu 16 Parkplätze zur Verfügung.

5.1.2 Gebäude Bushaltestelle Wasserturmplatz

Z: Das Gebäude wird zwischen März und Juni 2011 erstellt.

Das Gebäude konnte termingerecht nach den Sommerferien den Nutzern des öffentlichen Verkehr übergeben werden. Die Baukosten liegen in den Vorgaben des bewilligten Kredites.

5.1.3 Übernahme Sekundarschulbauten durch den Kanton

Z: Übernahme der Sekundarschulbauten durch den Kanton ab Schuljahr 2011/12.

Das Projekt ist umgesetzt. Mit dem Kanton wurden Verträge zur Übernahme von Land und Gebäude, Mietobjekten und Bewirtschaftung abgeschlossen.

5.1.4 Konzept über die Instandsetzung der Schulanlagen

Z: Es liegt ein Konzept vor, welches den Umfang, die Kosten sowie den zeitlichen Ablauf der Instandsetzungen bei den Schulanlagen aufzeigt.

Mit dem Entwicklungsplan 2012-2016 wurde unter dem Kapitel 4.10 Werterhaltung Schulhäuser und Kindergärten ausführlich berichtet. Details sind dem Bericht zu entnehmen.

5.1.5 Energielabel

Z: Im Jahr 2011 erfolgt die weitere Umsetzung der geplanten Massnahmen.

Es wurden diverse Massnahmen wie Bevölkerungsinformation im Liestal aktuell, Energiestatistik, Energiesachplatz umgesetzt. Im vergangenen Jahr wurde mit der Planung für das Reaudit 2012 begonnen.

Die Energiestatistik aller relevanten Gebäude der Stadt Liestal wird neu jährlich auf der Homepage unter Energiestadt publiziert. Der Energieverbrauch im Jahr 2011 ist gegenüber dem Vorjahr gesunken, dies ist auf die milden Monate Oktober, November und Dezember zurück zu führen.

5.2 Tiefbau / Verkehr

5.2.1 Neubau Bushof 1. Etappe, mit Soodweg und Emma Herwegh-Platz

Z: Realisierung aller Bauteile bis Ende 2011.

Der Bushof und der Soodweg wurden in Koordination mit den Bauarbeiten für das UNO-Gebäude wie vorgesehen realisiert. Die Kosten für den Bushof gehen zu Lasten des Kantons. Die Kosten für den Soodweg liegen innerhalb des Kredits. Die Realisierung des Emma Herwegh-Platzes musste aufgrund der bis Ende 2011 dauernden Beanspruchung des Platzes als Installationsplatz für den Bushof auf das erste Quartal 2012 verschoben werden.

5.2.2 Aussenraumgestaltung Altstadt, Kanonengasse 2. Etappe

Z: Realisierung koordiniert mit allen Werkleitungen im Sommer 2011.

Die Realisierung erfolgte innerhalb der vorgesehenen Termine und Kosten.

5.2.3 Aussenraumgestaltung, Bücheliplatz

Z: Projektierung des Bücheliplatzes mit dem Durchgang in die Altstadt bis zur Bewilligung durch den Einwohnerrat.

Die Projektierungsarbeiten wurden wie geplant bis Ende 2011 ausgeführt. Sämtliche Bewilligungen liegen vor, so dass der Realisierung ab Mai 2012 bis Ende 2012 nichts mehr im Wege steht. Die Eröffnung des Manor-Center ist für Februar 2013 vorgesehen.

5.2.4 Umfahrungsstrasse H2

Z: Der Kanton erarbeitet in kurzer Zeit ein Bauprojekt für die Umfahrungsstrasse H2 mit Anschlüssen beim Zentrum und beim Altmarkt.

Das Projekt wurde vom Kanton nicht in der von der Stadt vorgesehen Effektivität und Effizienz vorangetrieben. Auch stellt der Kanton den Bau der beiden Vollanschlüsse beim Zentrum und beim Altmarkt aus wirtschaftlichen Gründen in Frage. Im ersten Halbjahr 2012 werden der Projektumfang, die Aufnahme ins Agglomerationsprogramm sowie das weitere Vorgehen definiert.

5.2.5 Entflechtungsbauwerke der SBB

Z: Die SBB wählen für die Entflechtungsbauwerke eine für Liestal optimale Variante und führen diese einer baldigen Ausführung zu.

Die Stadt hat 2011 eine umfassende Stellungnahme zu den drei erarbeiteten Varianten abgegeben. 2012 wird unter der Leitung der SBB an einer gemeinsamen Lösung weitergearbeitet.

5.3 Planung

5.3.1 Arealentwicklung

Z: Bestmögliche und effiziente Begleitung der diversen Quartierplanungen im Gebiet nördlich des Zentrums.

Mit erster Priorität wurde der Quartierplan *Ziegelhof* bearbeitet. Bis Ende Jahr wurde diese Quartierplanung an den Einwohnerrat zur Beschlussfassung eingereicht. Die Quartierplanungen *Mühlmatt* und *Weierweg* liegen im Entwurf ebenfalls vor und bei beiden wurde bereits die Mitwirkung durchgeführt.

5.3.2 Landschaftsplanung

Z: Beschlussfassung des Landschaftsentwicklungskonzeptes (LEK) durch den Einwohnerrat bis Mitte 2011.

Das Landschaftsentwicklungskonzept wurde im September dem Einwohnerrat zur Behandlung abgegeben. Bis Ende 2011 konnte sich die BPK aus zeitlichen Gründen noch nicht diesem Geschäft annehmen. Die politische Behandlung im Einwohnerrat erfolgt im ersten Semester 2012.

5.4 Verkehrssicherheit

5.4.1 Tempo 30

Z: In den Gebieten Rankweg und Altbrunnen sollen zwei neue Tempo 30-Zonen eingerichtet werden.

Diese beiden Planungen konnten der Bewilligungsbehörde eingereicht werden. Die Bewilligungen lagen aber bis Ende 2011 noch nicht vor, so dass sich die Umsetzung auf das erste Semester 2012 verschiebt.

5.4.2 Langsamverkehr

Z: Mit den wenigen Ressourcen werden möglichst viele Verbesserungsmaßnahmen bei den Fusswegen und den Radrouten umgesetzt.

Folgende Massnahmen wurden gemäss Konzept realisiert:

- Radspur in der Unterführung Oristalstrasse
- Trottoirabsenkungen beim Fussgängerstreifen Sichtenstrasse
- Sicherheitspfosten an der Seestrasse
- Bypass zwischen Rheinstrasse und Schauenburgerstrasse
- Tempo 30-Insel bei Einmündung Wiedenhubstrasse anpassen

6. Soziales / Gesundheit / Kultur

Regula Gysin / Nicola Schmid

Schwerpunkte

- Einrichtung EDV-gestützte Statistik (Reporting/Controlling) als Steuerungsinstrument
- Vorprojekt Sanierung/Ausbau Haus zur Allee
- Regionale Altersplanung
- Kulturevents mit regionaler Ausstrahlung

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im 2011 und das Inkrafttreten der ALV-Revision per 1. April 2011 führte zu einem kontinuierlichen Fallanstieg. Ebenso spürbar war eine strengere Handhabung der Bezugsbedingungen bei den Sozialversicherungen (z. B. IV, BVG). Mit einem Fallzuwachs (Tabelle 1, Sozialhilfe und Intake kumuliert) von ca. 10% gegenüber dem Vorjahr bewegt sich Liestal innerhalb der Bandbreite von Vergleichsgemeinden wie Pratteln oder Allschwil. In Anbetracht der arbeitsmarktlichen Lage und den eher negativen Prognosen kann mittelfristig nicht von einer Entspannung ausgegangen werden, weshalb die Sozialhilfekosten tendenziell auch im 2012 ansteigen werden. Die Fallzahlen im Asyl und Flüchtlingsbereich blieben auf bestehendem Niveau.

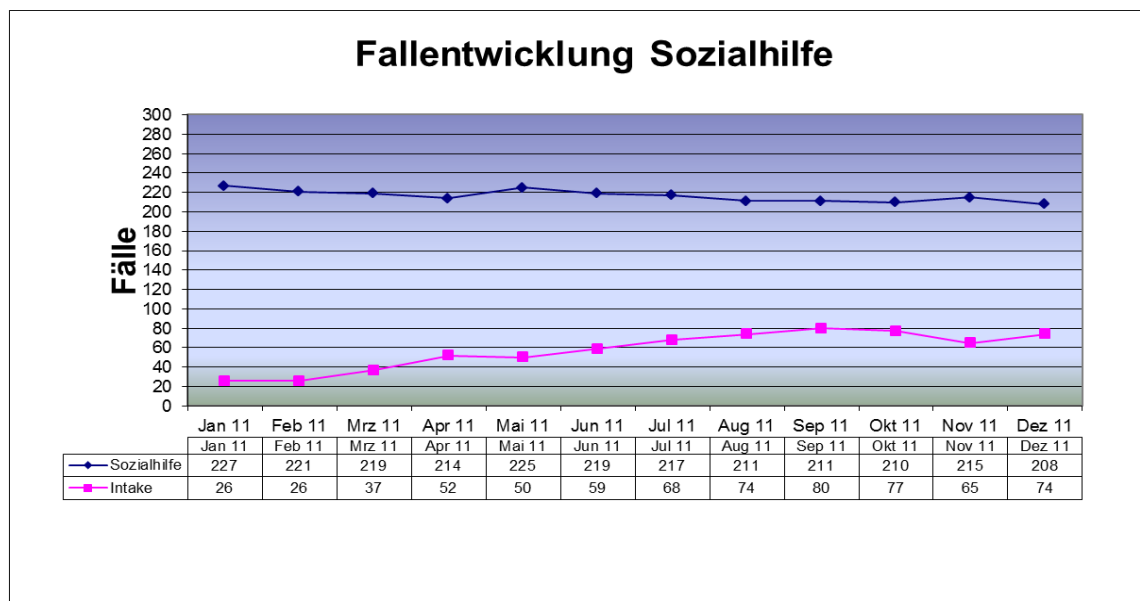


Tabelle 1 (Sozialhilfe = Langzeitfälle / Intake = Neuzugänge mit Abklärungsdauer bis 4 Monate)

Auszug KLIB-Statistik / geführten Fälle vom 1.1.2011 bis 31.12.2011

LB = Lebensunterhalt (Grundbedarf, Wohnkosten, Krankenkasse etc.)

ohne LB = nur Beratungsaufwand

Total Fälle / Personen mit und ohne Leistungen in der Erhebungsperiode

	Fälle mit LB (Lebensbedarf)	Fälle ohne LB	Personen mit LB	Personen ohne LB	Unterstützte Personen pro Fall mit LB
Total	357	39	567	61	1.59
laufende Fälle	320	0	508	0	1.59
abgeschlossene Fälle	37	39	59	61	1.59

Struktur der Sozialhilfeempfänger / -innen nach Alter

	Personen mit LB	Anteil in %	Personen ohne LB	Anteil in %
Total	567	100	61	100
0-17 Jahre	166	29.28	16	26.23
18-25 Jahre	83	14.64	10	16.39
26-35 Jahre	115	20.28	14	22.95
36-45 Jahre	97	17.11	7	11.48
46-55 Jahre	67	11.82	12	19.67
56-64 Jahre	38	6.70	1	1.64
65-79 Jahre	1	0.18	1	1.64

Struktur der Sozialhilfeempfänger / -innen nach Geschlecht

	Personen mit LB	Anteil in %	Personen ohne LB	Anteil in %
Total	567	100	61	100
männlich	307	54.14	33	54.10
weiblich	260	45.86	28	45.90

Struktur der Sozialhilfeempfänger / -innen nach Nationalität

	Personen mit LB	Anteil in %	Personen ohne LB	Anteil in %
Total	567	100	61	100
[Nationalität nicht erfasst]	0	0.00	1	1.64
Ausländer/-innen	292	51.50	24	39.34
Schweizer/-innen	275	48.50	36	59.02

Die Sozialhilfekosten werden in der Rechnung 2011 kommentiert.

6.1 Sozialhilfe

Z: Einrichtung EDV-gestützte Statistik (Reporting/Controlling) als Steuerungsinstrument.

Die Installation des Statistikmoduls konnte planmässig realisiert werden. Für weiterführende Darstellungs- und Auswertungsoptionen ist für 2012 eine Schulung geplant. In diesem Zusammenhang konnten auch die administrativen Aufwendungen der Datenexporte für die BFS-Statistik optimiert werden, für welche ab 1. Juli 2010 neu die Gemeinden verantwortlich sind.

6.2 Jugend

Z: Vorprojekt Sanierung/Ausbau Haus zur Allee.

Die Vorprojektgruppe hat die Offertstellung sowie den Vorschlag für die Sanierung des Hauses zur Allee dem Stadtrat zur Genehmigung vorgelegt. Das Geschäft wurde in der Folge an den Einwohnerrat überwiesen und ist gegenwärtig in Beratung.

Vorausschauend auf den steigenden Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen und dem Paradigmenwechsel betreffend der Finanzierung wird in diesem Jahr mit allen bestehenden Anbietern und Interessenten eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Was die Reglementierungs- und Finanzierungsbelange betrifft, so werden im Rahmen eines Projekts die Inhalte erarbeitet und konkretisiert. Eine Umsetzung ist auf den 1. Januar 2013 geplant.

6.3 Alter

Z: Die regionale Altersplanung mit den Nachbargemeinden Frenkendorf / Füllinsdorf wird weiterverfolgt.

Der im 2012 durchgeführte Workshop mit den Nachbargemeinden fokussierte sich auf die Bedürfnisse der Altersgruppe 60+. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse und Anregungen fliessen in die Altersplanung ein. Ebenso konnte im Bereich von genossenschaftlichen Wohnformen die Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Altersbeauftragten intensiviert werden, insbesondere bei Fragen der demographischen Entwicklung.

Im Hinblick auf Angebote für ältere und betagte Menschen wurde der „Wegweiser“ für Seniorinnen und Senioren überarbeitet und wird im 2. Quartal dem Liestal aktuell beigelegt werden. Ebenso wurde das Altersleitbild in der Homepage der Stadt Liestal aufgeschaltet und kann dort ab sofort abgerufen werden.

6.4 Kultur

Z: Es werden Kulturevents mit regionaler Ausstrahlung durchgeführt.

Auch 2011 konnte der Kulturretat zugunsten eines breiten Angebots eingesetzt werden. Die steigenden Besucherzahlen gaben Aufschluss über das ansprechende und überregional genutzte Kulturangebot.

7. Betriebe

Marion Schafroth / Thomas Weiss

Schwerpunkte

- Strassenunterhaltsplanung
- Benchmarking Werkhof (2011 Datenerhebung)

7.1 Strassenunterhaltsplanung

Z: Die Strassensanierungen, die in den nächsten 10 Jahren unter Berücksichtigung der finanziellen Machbarkeit ausgeführt werden, sind definiert.

Im Entwicklungsplan 2012-2016 (S. 65 - 70 „Werterhalt der Strassen – Tiefbau“) wird der Finanzbedarf anhand von Modellrechnungen aufgezeigt und ausgewiesen, welche Strassen und Plätze innerhalb der nächsten fünf Jahre prioritär saniert werden sollen.

7.2 Benchmarking Werkhof (2011 Datenerhebung)

Z: Der Werkhof wird auf sein Optimierungspotential überprüft.

Die Datenerhebung läuft noch bis im März 2012. Mit der Erhebung des Rapportwezens, welches per 31. Dezember 2011 abgeschlossen wurde, ist der grösste Teil der Datenerhebung erfolgt. Die Auswertung beginnt im April 2012, mit den ersten Resultaten kann im August 2012 gerechnet werden.

8. Finanzen / Einwohnerdienste

Peter Rohrbach / Thomas Kunz

Schwerpunkte und wichtige Projekte des Departements

- Vergleich der Finanz-Daten mit ausgewählten Gemeinden im Kanton BL
Die Ergebnisse aus dem Quervergleich mit anderen BL-Gemeinden sind Teil des Entwicklungsplanes 2012-2016, Seiten 78 – 86.
- Weiterentwicklung der Finanzinstrumente
Sämtliche Investitionskredite wurden in einer einzigen Tabelle zusammengefasst. Es wurde die Transparenz erhöht betreffend der Zusammengehörigkeit von Krediten der verschiedenen Rechnungskreise Einwohnerkasse, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung sowie die Übersicht über den bewilligten Kredit, den Stand des Kredites und somit der positiven oder negativen Kreditabweichung. Die Tabelle wird laufend nachgeführt und optimiert und ist jeweils Teil der Jahresrechnung sowie des Voranschlages.
Im Zusammenhang mit der Genehmigung der Jahresrechnung 2010 beschloss der Einwohnerrat am 29. Juni 2011 auf Antrag der Finanzkommission, die Geschäftsprüfungskommission zu beauftragen, die Prozesse sowie Abläufe rund um die Thematik Kreditüberschreitungen, Nachtragskredite und Kostencontrolling der genehmigten Investitionskredite zu überprüfen. In der Verwaltung wurde in diesem Zusammenhang das Dokument „Management der Investitionskredite“ zur künftigen Handhabung der Investitionskredite erarbeitet und vom Stadtrat in Kraft gesetzt (interne Weisung).

8.1 Finanzen

8.1.1 Termine 2011 für die Rechnung 2010, den Entwicklungsplan 2012-2016 und den Voranschlag 2012

	a) an Einwohnerrat b) im Einwohnerrat (JP11)	a) an Einwohnerrat b) im Einwohnerrat (AB11)
Rechnung 2010	a) Ende April 2011 b) 29. Juni 2011	a) 9. Mai 2011 b) 29. Juni 2011
Entwicklungsplan 2012-2016	a) Ende Juni 2011 b) ---	a) 19. August 2011 b) 23. November 2011
Voranschlag 2012	a) 14. Oktober 2011 (nach den Herbstferien) b) 14. Dezember 2011	a) 24. Oktober 2011 b) 14. Dezember 2011

Aufgrund teilweise fehlender Informationen des Kantons verzögerte sich die Zustellung des EP12-16 auf den Zeitpunkt nach den Sommerferien.

8.1.2 HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell)

Z: Rechtzeitig alle Massnahmen für die Umstellung auf HRM2 ergreifen (Software, Schulung).

Die Einführung von HRM2 im Kanton BL per 1. Januar 2013 wurde auf 1. Januar 2014 verschoben. Das Ziel bleibt bestehen und wurde ins Jahresprogramm 2012 aufgenommen.

8.2 Einwohnerdienste

8.2.1 Handwerkerparkkarten

Z: Die Handwerkerparkkarte kann online auf einer Internet-Plattform bezahlt und für den direkten Gebrauch ausgedruckt werden.

Dieses Ziel wurde im 2011 nicht umgesetzt, wird aber weiterverfolgt. Die Überarbeitung der Internetplattform verzögerte sich. Aktuell läuft die Evaluation für die Erneuerung der Plattform im Zusammenhang mit dem Projekt Verbesserung des (elektronischen) Zugangs zur Verwaltung.

Im VA12 wurden finanzielle Mittel bereitgestellt, um das elektronische Zahlen (E-Payment) einzurichten. Damit wird es möglich sein, die SBB-Gemeinde-Tageskarten wie bisher via Internet zu bestellen und dann neu online zu bezahlen um dann die Tageskarten per Post nach Hause zugestellt zu erhalten.

9. Spezialfinanzierungen

Marion Schafroth / Thomas Weiss

Schwerpunkte

- Anpassung der Gebühren in der Abwasser- und der Wasserkasse
- Planung der Versorgungssicherheit in der Wasserversorgung
- Benchmarking Wasserversorgung (2011 Datenerhebung)
- Pilotprojekt Bioklappe im Abfallwesen

9.1 Anpassung der Gebühren in der Abwasser- und der Wasserkasse

Z: Die zwei Hauptfragestellungen (1. Höhe der Gebühren und 2. Grundlage der Berechnung) im Zusammenhang mit den Reglementen der Abwasserentsorgung und der Wasserversorgung sind diskutiert und entschieden.

Die Bearbeitung dieser Fragen ist zur Zeit intern sistiert und wird nach Stellenantritt des neuen Bereichsleiters Betriebe (1. Mai 2012) wieder aufgenommen.

9.2 Planung der Versorgungssicherheit in der Wasserversorgung

Z: Auch nach Ablauf der Konzession für die Nutzung von Grundwasser aus dem Pumpwerk Gitterli (31.12.2017) steht der Bevölkerung und Industrie jederzeit ausreichendes und qualitativ einwandfreies Trinkwasser zur Verfügung.

Der Einwohnerrat hat mit dem Zwischenbericht zum Postulat „Mittelfristige Wasserversorgungskonzept mit Variantenabklärung“ (2010/128a) mit Entscheid vom 09. August 2011 das weitere Vorgehen zur Kenntnis genommen.

Geprüft werden folgende Varianten:

1. Erstellung eines eigenen PW Galms
2. Zusammenschluss mit den Gemeinden Bubendorf und Lausen
3. Eine Konzessionsverlängerung für das Pumpwerk Gitterli

Die notwendigen Kontakte zwischen Stadt und Kanton zur Absprache der auf beiden Ebenen laufenden Abklärungen zur Wasserversorgungssicherheit sind geknüpft, Synergien zur Durchführung notwendiger Untersuchungen werden genutzt. Grundlagen zum Variantenentscheid mit entsprechenden Vorlagen z.H. Stadt- und Einwohnerrat dürften im Jahre 2014 vorliegen. Der Kanton als Konzessionsbehörde setzt dabei die Rahmenbedingungen fest.

9.3 Benchmarking Wasserversorgung (2011 Datenerhebung)

Z: Die Wasserversorgung wird auf ihr Optimierungspotential überprüft.

Die Datenerhebung läuft noch bis im März 2012. Mit der Erhebung des Rapportwezens, welches per 31. Dezember 2011 abgeschlossen wurde, ist der grösste Teil der Datenerhebung erfolgt. Die Auswertung beginnt im April 2012, mit den ersten Resultaten kann im August 2012 gerechnet werden.

9.4 Pilotprojekt Bioklappe

Z: Akzeptanz und Kosten der Bioklappe sind nach Durchführung eines repräsentativen Pilotprojekts geklärt.

Die Kostenfrage ist geklärt. Die Klärung der Akzeptanz war - entgegen den Ausführungen im Jahresprogramm 11 - für das Jahr 2012 vorgesehen. Für den Pilotversuch wurde das Quartier der Goldbrunnenstrasse bestimmt. Die Sammelstelle Biental wird dann Standort einer sogenannten „Bioklappe“. Ab April 2012 werden die Anwohnerinnen und Anwohner über das Projekt informiert und zur freiwilligen Teilnahme eingeladen. Im Anschluss an den Testlauf wird eine schriftliche Umfrage durchgeführt, aufgrund deren Auswertung das weitere Vorgehen definiert werden kann.

III. Statistischer Anhang

1. Abstimmungen

Datum	Abstimmungsart	Vorlage	Ergebnis Liestal	Ergebnis gesamthaft
13.02.	Bund	Volksinitiative vom 23.02.2009 „Für den Schutz vor Waffengewalt“	Ablehnung	Ablehnung
13.02.	Kanton	Landratsbeschluss vom 23.09.2009 betreffend „Subvention der Theatergenossenschaft Basel (Theater Basel) für die Spielzeiten 2011/12 – 2014/15	Ablehnung	Ablehnung
27.11.	Kanton	Änderung Bildungsgesetz vom 08.12.2010 (Neuordnung der Zuständigkeiten für die Beschlussfassung und Genehmigung von Stundentafeln und Lehrplänen)	Ablehnung	Ablehnung
27.11.	Kanton	Änderung vom 27.01.2011 der Kantonsverfassung (§ 133a Einfaches, leicht verständliches und nachvollziehbares Steuergesetz)	Annahme	Annahme
27.11.	Kanton	Änderung vom 10.02.2011 der Kantonsverfassung (§ 55 Öffentlichkeit von Verhandlungen und § 56 Informationen)	Annahme	Annahme
27.11.	Kanton	Änderung vom 22.09.2011 der Kantonsverfassung (§ 46 Gemeindefusionen)	Annahme	Annahme

2. Wahlen

27.03.	Kanton	Landratswahlen	<i>Landratsmitglieder Bezirk Liestal:</i> FDP: Vogt Regina SP: Bühler Thomas, Küng Peter SVP: Sollberger Sandra, Gaugler Daniela, Epple Dieter EVP: Augstburger Elisabeth Grüne: Beeler Baumeister Marie-Theres GLP: Schafroth Gerhard
27.03.	Kanton	Regierungsratswahlen	FDP: Ballmer Adrian, Pegoraro Sabine SP: Wüthrich Urs Grüne: Reber Isaac CVP: Zwick Peter
23.10.	Kanton	Ständeratswahlen	Janiak Claude (SP)
23.10.	Kanton	Nationalratswahlen	FDP: Schneeberger Daniela SP: Leutenegger Oberholzer Susanne, Nussbaumer Eric SVP: Baader Caspar, De Courten Thomas CVP: Schneider Elisabeth Grüne: Graf Maya

3. Bevölkerung

Statistische Angaben zur Liestaler Bevölkerung

Die Wohnbevölkerung betrug per Ende 2011 total 13'905 Einwohner/innen (13'880). Die Zahl setzt sich wie folgt zusammen:

Verhältnis Schweizer/innen – Ausländer/innen					
Jahr	Schweizer/innen		Ausländer/innen		Total
	Personen	in %	Personen	in %	
2002	9'617	74.40	3'309	25.60	12'926
2003	9'723	74.44	3'339	25.56	13'062
2004	9'785	74.52	3'346	25.48	13'131
2005	10'037	75.12	3'325	24.88	13'362
2006	10'172	75.52	3'297	24.48	13'469
2007	10'227	75.93	3'361	24.95	13'588
2008	10'315	75.55	3'339	24.45	13'654
2009	10'292	74.89	3'451	25.11	13'743
2010	10'383	74.81	3'497	25.19	13'880
2011	10'358	74.49	3'547	25.51	13'905

Aufteilung nach Heimat	2011		2010	
	Personen	in %	Personen	in %
Ortsbürger/innen	2'575	18.52	2'469	17.79
Übrige Schweizerbürger/innen	7'783	55.97	7'914	57.02
Ausländer/innen	3'547	25.51	3'497	25.19
Total	13'905	100.00	13'880	100.00

Aufteilung nach Aufenthaltsart	2011		2010	
	Personen	in %	Personen	in %
Niedergelassene Schweizer/innen	10'148	72.98	10'188	73.40
Schweizerische Wochen-aufenthalter/innen	210	1.51	195	1.40
Ausländische Jahresaufenthalter/innen	811	5.83	808	5.82
Niedergelassene Ausländer/innen	2'572	18.50	2'524	18.18
Vorläufig aufgenommene Ausländer/innen	60	0.43	61	0.44
Asylbewerber/innen	22	0.16	16	0.12
Ausländische Kurzaufenthalter/innen	63	0.45	76	0.55
Ausländische Wochen-aufenthalter/innen	19	0.14	12	0.09
Total	13'905	100.00	13'880	100.00

Bevölkerungsanteile nach Konfessionen (ohne Wochenaufenthalter/innen)				
	2011		2010	
	Personen	in %	Personen	in %
Reformiert	5'111	37.37	5'163	37.76
Römisch-katholisch	3'426	25.05	3'438	25.14
Christkatholisch	45	0.33	45	0.33
Islam (nicht alle erfasst)	1'362	9.96	1'302	9.52
Orthodox	281	2.05	269	1.97
Andere Religionen	541	3.96	558	4.08
Konfessionslos	2'892	21.15	2'877	21.04
Unbekannt	18	0.13	21	0.15
Total	13'676	100.0	13'673	100.00

Bevölkerungsentwicklung: Zu-/Wegzüge/Geburten/Todesfälle	2011	2010
Bevölkerung per 1.1.	13'880	13'743
Anmeldungen (Zuzüger) CH	629	632
Anmeldungen (Zuzüger) Ausländer	445	446
Abmeldungen (Wegzuger) CH	-768	-655
Abmeldungen (Wegzuger) Ausländer	-347	-348
Anmeldungen Aufenthalter (Zuzüger)	64	42
Abmeldungen Aufenthalter (Wegzuger)	-25	-23
Geburten CH	102	111
Geburten Ausländer	36	40
Todesfälle Einwohner CH	-87	-88
Todesfälle Einwohner Ausländer	-10	-8
Todesfälle Aufenthalter	-14	-12
Bevölkerung per 31.12.	13'905	13'880